Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1900

181 (6.8.1900)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 181. Erscheint täglich. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld. **Montag den 6. August** Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 10 Uhr Vormittags. **1900.**

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Karlsruhe, 5. Aug. Heute früh 7 Uhr fand für den ermordeten König von Italien Humbert in der hiesigen St. Stephanskirche ein feierlicher Trauergottesdienst statt. Die Trauerpredigt hielt der hiesige italienische Pastorationsgeistliche. Das Amt celebrirte Herr Geistl. Lehrer Jester, Pfarrverwalter. In der Mitte der Kirche war ein sehr geschmackvoll dekorirter Katafalk errichtet. Auf dem mit schwarzem Sammet dekorirten Katafalk, vor dem 2 italienische Fahnen auf Halbmast gehißt aufgestellt waren, lag die Königskrone und ein Hermelinmantel mit einem großen Schleier von Crepe überdeckt. Vor dem Katafalk hatten die Vertreter des Großherzogs, Oberstkammerherr von Gemmingen, der Frau Großherzogin, Kammerherr von Stabel, die vom Klerus am Portal empfangen und daselbst wieder verabschiedet wurden, sowie der kommandirende General von Bülow und der Stadtkommandant von Brösicke mit ca. 50 Offizieren Aufstellung genommen. Dem sehr zahlreich besuchten Gottesdienst wohnten über 200 Italiener bei. Ein Herr legte Namens der hier wohnhaften Italiener einen großen Lorbeerkranz mit Bändern der italienischen Landesfarben vor dem Katafalk nieder. Um 8 Uhr war der Gottesdienst beendet, worauf dem Publikum der Zutritt zum Katafalk bis 12 Uhr gestattet war.

* Karlsruhe, 5. Aug. Zum Besten der in China kämpfenden Badener veranstaltete das Leibdragonerregiment an zwei Abenden der vergangenen Woche reiterliche Aufführungen. Für den angegebenen Zweck wurden dadurch 204.79 Mark vereinnahmt. Die Beiträge waren durchaus freiwillig.

r. Durlach, 6. Aug. Bei dem gestern vom Jahngau in Schwetzingen abgehaltenen Gauturnfest errangen sich folgende Turner der hiesigen Turngemeinde Preise: Gotthilf Buttmy 2., Wilhelm Wörner 7., Julius Oeder 23., Friedrich Kühnle 26., Franz Engelhardt 29., Karl Grub 30., Heinrich Mannherz 31. Preis.

Heidelberg, 3. Aug. Die ältesten deutschen Lokomotiven finden jetzt noch auf der badischen Staatsbahn Verwendung, und zwar vier im Rangirdienste, während zwei auf den Strecken Friedrichsfeld-Mannheim und Schwetzingen-Friedrichsfeld verkehren. Sie wurden im Jahre 1846 von der englischen Firma Gebrüder Sharp in Manchester erbaut und im Jahre 1847 für die am 1. August 1846 eröffnete Strecke Frankfurt-Heidelberg in Dienst gestellt. 1866 wurden sie verstärkt und etwas „modernisirt", im Ganzen aber ihre Construktion nicht verändert. Der Führerstand ist bei diesen Maschinen, die nunmehr über 53 Jahre im Dienste stehen, links, auf welcher Seite sich auch der Steuerhebel befindet.

* Schwetzingen, 4. Aug. Mit einem Stuhl erschlagen wurde in einer hiesigen Wirthschaft der 22 Jahre alte Ludwig Bauer von hier. Derselbe erhielt im Verlaufe eines Streites einen wuchtigen Schlag auf den Kopf, daß er alsbald das Bewußtsein verlor und ohne die Besinnung wieder zu erlangen, verschied. Sein Mörder, ein sonst gut beleumundeter Bursche, hat sich selbst der Polizei gestellt.

Deutsches Reich.

Berlin, 4. Aug. Die „Nordd. Allg. Ztg." meldet: Die Antwort des Königs Viktor Emanuel auf die Beileidsdepesche des Kaisers lautet: „Dein Telegramm hat mich tief gerührt. Es ist mir ein Beweis, daß Du auf mich die brüderliche Freundschaft übertragen willst, die Du für meinen trefflichen, so grausam hingeopferten Vater immer gehegt hast. Sein Andenken, das in unseren Herzen unauslöschlich bleibt, wird die unsere Häuser und Völker vereinenden Bande ebenso unabänderlich machen."

Bremerhaven, 4. Aug. In weiteren Zügen trafen hier für die „Phönicia" ein das 4. ostasiatische Infanterieregiment unter Oberst Hoffmeister, für den Dampfer „H. H. Meier" das 1. Bataillon des 2. ostasiatischen Infanterieregiments, die 1. Eskadron des Reiterregiments, die Eisenbahner, Pioniere und das Lazarethpersonal. Ferner trafen die Stäbe ein. Die Verladung des Handgepäcks und der Turngeräthe ging wieder äußerst glatt von statten trotz des verhältnißmäßig engen Raumes. Auf der „Phönicia" waren noch zu verladen die Proviantkolonne, das Material für die Gebirgsbatterie und der Brückentrain, auf dem „H. H. Meier" die Flaggen- und Munitionskolonne. Zur Verschiffung kommen gegen 3000 Mann, die Mannschaften tragen Strohhüte und Litewken. Im Publikum befinden sich viele Süddeutsche. Das Wetter ist andauernd schlecht. Alle Vorgänge wickeln sich in größter Ruhe und Schnelligkeit ab.

Kassel, 5. Aug. Prinz Heinrich von Preußen traf heute früh 7 Uhr hier ein und begab sich nach Schloß Wilhelmshöhe. Er trat um 11 Uhr die Weiterreise an.

* Cronberg, 5. Aug. Der Kronprinz von Griechenland ist gestern Abend aus Coburg hier eingetroffen. Prinz Heinrich von Preußen traf soeben (6⁵⁰ Abends) hier ein und reist mit dem griechischen Kronprinzen morgen Abend nach Rom zu den Beisetzungsfeierlichkeiten.

Frankreich.

* Paris, 5. Aug. Ungefähr 4000 Droschkenkutscher sind heute in Ausstand getreten.

Belgien.

* Brüssel, 6. Aug. In Ostende herrschte vorgestern Abend und gestern eine starke Beunruhigung. Der König, der auf der Yacht „Alberta" in der Nordsee kreuzte, sollte gestern Abend eintreffen, kam aber nicht. Seit 3 Tagen fehlte jede Nachricht von ihm. Gestern früh trafen die Minister in Ostende ein. Der König hatte einem Ministerrathe präsidiren sollen, in dem über die Entsendung eines belgischen Freiwilligen-Corps nach China berathen werden sollte. Abends 5 Uhr traf die Yacht mit dem Könige ein. Die Yacht hatte wegen des Sturmes in den letzten Tagen Schutz suchen müssen.

Italien.

* Rom, 5. Aug. Blättermeldungen zufolge wurde im gestrigen Ministerrathe erörtert, ob Bresci vom Senate als Staatsgerichtshof oder vom Schwurgericht in Mailand abgeurtheilt

---

Feuilleton. 4)

Seine Schwester.

Erzählung aus der Gegenwart von Fanny Stöckert.

(Fortsetzung.)

„Um in Abhängigkeit zu treten!" war da Martin aufgebraust. „Das ist ein großes Opfer für ihren stolzen, unabhängigen Sinn, daran ist nicht zu ändern, Fred. Sie war glücklich in diesen engen Verhältnissen hier, wie Sie dieselben nennen. Ich für meine Person kenne kein trauteres Heim als das Ihre!"

Fred erwiderte etwas kleinlaut, daß er eben kein Uebermensch sei wie Martin Harden, der ja freilich Alles aus eigener Kraft erzwinge. Er könne das nicht und müsse solche Opfer annehmen. Bewundernd war sein Blick bei diesen Worten über die hohe, kräftige Gestalt mit dem energischen Kopf geglitten, war doch Martin Harden der einzige Mensch, zu dem er aufschaute und dem gegenüber er sich bisweilen klein und unbedeutend vorkam. Auch in diesem Moment, dem flammenden Blick Hardens gegenüber, mußte er sich sagen, daß es eine kleinliche Handlung gewesen, ihm die Abreise Melitta's zu verheimlichen. Dabei konnte er sich aber doch nicht einer gewissen Genugthuung erwehren, als er den stattlichen Mann jetzt so erregt, fast fassungslos sah, es war doch etwas wie eine Schwäche, die er da an ihm zu entdecken glaubte.

Melitta dankte herzlich für die Blumen, und als sie dabei zu Harden aufschaute und seinem leidenschaftlichen Blick begegnete, da ging es wie ein jähes freudiges Erschrecken durch ihr Innerstes. War es denn möglich! Harden, Martin Harden, den sogar Fred einen Uebermenschen nannte, und zu dem sie stets voll scheuer Ehrfurcht aufgeschaut — er war so ganz anders heute, so mehr wie ein gewöhnlicher Sterblicher, aber es kleidete ihn so gut — so gut. — Ach und nun fort, nun wo es durch ihre Seele wie ein Ahnen großen kommenden Glücks zog, wo auf ihrem bescheidenen Dasein ein Blüthentag aufgehen sollte. — Ihr war es, als ob sie jetzt erst das wahre Abschiedsweh empfände bei diesem ersten Scheiden aus der Heimath, und sie mußte ihre ganze Willenskraft aufbieten, um nicht noch in diesem letzten Moment in Thränen auszubrechen. Einsteigen! rief der Schaffner, nun noch ein flüchtiges Lebewohl, und der Zug setzte sich in Bewegung, der letzte Blick der jungen Reisenden aber haftete wie magnetisch angezogen auf Martin Harden, und dieser hielt den Blick fest wie ein theures Gut, als wäre es der Sonnenstrahl, der fortan über seinem Leben leuchten sollte.

Und dennoch hab' ich starker Mann
Die Liebe wohl gespürt. —

summte Fred leise den Refrain des alten Siebenbürgerliedes, als man den Rückweg angetreten.

Verstohlen blickte er dabei in das Gesicht des Freundes, dieser aber hatte seine Ruhe schon wiedergefunden. Seine groß angelegte Natur pflegte mit dem Schicksal nicht zu hadern und die Dinge gelassen hinzunehmen. Vorläufig durfte er ja doch solchen Gedanken und Träumen, wie sie oft genug schon in Melitta's Nähe in ihm aufgestiegen waren, nicht nachhängen. Es galt, seine ganze Kraft daran zu setzen, die gesteckten Ziele zu erreichen, aber dann — dann — sollte für ihn hoffentlich auch einmal nach ernstem Ringen und Kämpfen eine Zeit kommen, wo außer dem Dornenreis der Pflicht ihm auch Blumen auf seinem Lebensweg erstanden.

Als man die Stadt erreicht, lud ihn die Frau Justizräthin ein, den Thee bei ihr zu trinken. Er folgte der Einladung und nahm seinen alten Platz am Theetisch ein, ihm gegenüber aber der kleine Sessel, auf welchem Melitta zu sitzen pflegte, blieb unbesetzt. — Das Beste fehlte heute an dem gemüthlichen Theetisch und würde lange, lange Zeit fehlen.

Ein jeder von den Dreien hatte wohl solche Gedanken, die Unterhaltung wollte nicht in Fluß kommen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

werden muß. Er beschloß einstimmig, daß die Angelegenheit dem Mailänder Schwurgericht zu überweisen sei. — Die „Tribuna“ meldet, der Vatikan wies die Geistlichkeit ganz Italiens ohne Ausnahme an, sich an den Trauerkundgebungen für König Humbert zu betheiligen. Das Blatt bemerkt, es wäre das erste Mal, daß der italienische Klerus an Kundgebungen, die einen nationalen Charakter tragen, theilnähme.

* Rom, 5. Juli. Zum Gedächtniß an König Humbert hat die Königin Margherita ein ergreifendes Gebet verfaßt, dessen Verbreitung unter den Gläubigen der Bischof von Cremona genehmigte.

* Rom, 5. Aug. Auf das Beileidstelegramm des Kommandeurs des preußischen Husaren-Regiments „König Humbert von Italien“ erwiderte König Victor Emanuel III. mit folgendem Telegramm: Ich danke dem Regiment, welches den verehrten Namen meines Vaters trägt, herzlich für die Gefühle, welche dasselbe mir aus Anlaß des grausamen Verlustes seines geliebten Chefs ausdrückt, der so stolz darauf war, sich einen Kameraden so tapferer Soldaten zu nennen.

* Rom, 5. Aug. Das Königspaar trifft am 8. d. M. in Rom ein. Die Ueberführung der Leiche des Königs findet am 8., Nachmittags 3 Uhr statt. Die Leiche trifft am 9., Morgens 6 Uhr, in Rom ein. Es treffen unausgesetzt in Monza unzählige Kränze ein, welche in dem ehemaligen Empfangssaale niedergelegt werden. Die gesammte Presse bringt fast täglich begeisterte Artikel über die Königin Margherita. Der Bildhauer Ximenes hat den Vorschlag gemacht, ihr auf dem Monte Pincio ein Denkmal zu errichten.

* Rom, 5. Aug. Nachrichten aus Udine zufolge hat ein nach Brasilien ausgewanderter Italiener, der sich gegenwärtig in Sao Paolo befindet, am 30. Juni an seine Verwandten einen Brief geschrieben, welcher gestern eintraf, und in welchem jener anfragt, ob es wahr sei, daß König Humbert das Opfer eines Verbrechens geworden sei. Der Brief beweist, daß in Amerika seit langer Zeit das Gerücht von dem beabsichtigten Mordanschlag verbreitet war.

* Monza, 5. Aug. Die städtischen Behörden von Monza haben dem Königshause auf dessen Wunsch das Stück Land abgetreten, auf welchem König Humbert ermordet wurde. Daselbst soll eine Kapelle gebaut werden, in welcher Kapuziner ihres Amtes walten sollen.

Serbien.

* Belgrad, 5. Aug. Die Vermählung des Königs Alexander fand heute in feierlicher Weise statt. Seit dem frühen Morgen sind die festlich geschmückten Straßen von einer großen Volksmenge besetzt. Die Zahl der aus dem Innern des Landes und dem Auslande eingetroffenen Personen wird auf 30 000 geschätzt. In den Straßen, durch welche sich der Hochzeitszug bewegte, bildete Militär doppeltes Spalier. Um ½11 Uhr fuhr der König vor der Wohnung seiner Braut vor, wo die Trauzeugen, der russische Geschäftsträger Mansurow und der Präsident der Skupschtina, Nestowvic, die Verwandten des Brautpaares u. A. sich eingefunden hatten. Auf dem ganzen Wege wurde das Brautpaar mit lebhaften Zivioruf begrüßt.

* Belgrad, 6. Aug. Bei seinem Eintreffen in der Kirche wurde das Brautpaar vom Metropoliten unter zahlreicher Assistenz empfangen. Nachdem der Metropolit das Brautpaar gesegnet, geleitete er dasselbe in das Innere der Kirche, wo das diplomatische Corps mit den Damen vollzählig erschienen waren. Darauf fand die Trauungsceremonie nach den Bestimmungen der orthodoxen Kirche statt. Auf der Rückfahrt von der Kirche war das Königspaar wieder der Gegenstand lebhafter Ovationen.

Montenegro.

* Cettinje, 5. Aug. Fürst Nicolaus ist gestern zur Leichenfeier nach Rom abgereist.

Rumänien.

* Bukarest, 5. Aug. In der vergangenen Nacht wurde der Professor am Lyceum, Michaileano durch einen Revolverschuß getödtet. Der Mörder ist der 18jährige Bulgar Stojan Dimitroff. Verhaftet gestand er ein, das Verbrechen aus politischen Gründen begangen zu haben. Er sei vor einigen Tagen aus Veskueb eingetroffen, um Michaileano zu ermorden, der aus Macedonien stammt und ein Blatt herausgab, welches die bulgarische irredentistische Bewegung bekämpft.

Amerika.

New-York, 4. Aug. Dem „New-York Herald“ wird versichert, innerhalb weniger Monate hätten 27 Anarchisten Amerika mit dem ausgesprochenen Zwecke verlassen, Monarchenmorde in Europa zu verüben. Fast alle seien Italiener. Ihr Führer sei vermuthlich Malatesta, der sich jetzt in London befinde. Ein Agent der italienischen Regierung besitze die Namen der abgereisten Anarchisten.

Die Unruhen in China.

* Paris, 5. Aug. Delcassé erhielt ein Telegramm des Konsuls in Tschifu, in dem es heißt, der Gouverneur von Mukden erließ eine Proklamation, wodurch die Bevölkerung der Mandschurei aufgefordert wird, die Christen zu ermorden. Der Konsul meldet weiter, daß fast alle religiösen Anstalten zerstört und daß die Missionare mit den eingeborenen Christen auf die Vertheidigung eingerichtet sind.

* Paris, 6. Aug. [Agence Havas.] Der französische Konsul in Shangai telegraphirt: Li-Hung-Tschang habe ihm angezeigt, daß Lipingheng bei seiner Ankunft in Peking zum General der kaiserlichen Truppen im Norden ernannt worden sei. — Der „Temps“ meldet aus Shanghai: Sheng habe ein kaiserliches Dekret vom 2. August mitgetheilt, wodurch die Gesandten ermächtigt werden, mit ihren Regierungen offen zu verkehren und die Absendung derselben unter guter Bedeckung angeordnet wird.

* Berlin, 5. Aug. Wolffbureau meldet aus Tientsin vom 1. August: ein vom japanischen Gesandten abgeschickter Bote, der Peking am 26. Juli verließ, berichtet, daß die Ursache der Einstellung der dortigen Feindseligkeiten der Abmarsch des Generals Tungs mit seinen Truppen nach Peitsang sei. Der Generalgouverneur von Tschili hat die Wiedereroberung der Takuforts und Tientsins durch Soldaten aus Shantung und dem Süden beim Thron angeregt. Ein entsprechendes kaiserliches Edikt sei unter dem 24. Juli ergangen.

* London, 5. Aug. Reuter meldet aus Shanghai vom 5. August Lihungtschang beging Selbstmord.

* London, 6. Aug. Reuter meldet aus Tientsin vom 3. d.: 2000 Russen und Japaner unternahmen heute früh eine Rekognoszirung in der Richtung nach Peitsang. Sie fanden den Feind stark befestigt in Nuntsang, 3 Meilen von Peitsang. Die Kanonen der Japaner eröffneten das Feuer. Die Artillerie des Feindes antwortete nicht. Man glaubt, die Position sei nur ein Vorposten und die chinesische Artillerie befände sich in Peitsang, wo ihre Stellung eine viel stärkere sein müsse, als in Nuntsang. Die Stärke des Feindes in Nuntsang wird auf 5000 Mann geschätzt. Das Gewehrfeuer des Feindes war gut unterhalten und gut dirigirt. Die Japaner verloren 3 Todte und 25 Verwundete. Die Vorbereitungen zum Vormarsch sind fast beendet. Die Truppen der Japaner rücken auf Hsiku vor.

* Petersburg, 6. Aug. [Nachrichten des Generalstabs.] General Grodekow telegraphirt unterm 5. aus Chaborowsk an den Kriegsminister: Gestern Abend wurde Aigum nach hartnäckigem Kampfe genommen. Der Feind wird in der Richtung nach Tsitsikar verfolgt. In Neu Sujdar wurden 1500 Kalmücken mobilisirt. Aus Schicho kommt reguläre Infanterie und Kavallerie nach Kuldscha. Nachrichten aus Muckden melden: Eine Parthie russischer Soldaten wurde überfallen. Sie flüchteten in's Gebirge. Ein Offizier der Schutzmannschaft wurde getödtet. General Lunewitsch begab sich von Port Arthur nach Tientsin, um das Commando über das Detachement in Petschili zu übernehmen.

Verschiedenes.

— Der Generalleutnant z. D. Rudolf v. Barby, früher Kommandeur der 27. Infanteriebrigade und zuletzt (bis 1883) Kom-

---

„Mein Gott, das ist ja wie ein Leichenmahl,“ rief Fred jetzt, indem er den Sessel bei Seite schob.

„Ein so leerer Platz ist ja freilich immer etwas Trauriges, aber man gewöhnt sich daran, die paar Jahre werden schnell genug vergehen, und dann sitzt Melitta wieder unter uns. Also lassen wir die Köpfe nicht länger hängen. Die Kleine wird es schon gut haben bei den reichen Verwandten und dann liegt ja Rügen nicht aus der Welt, im Sommer kann man vielleicht einmal eine Spritztour dahin unternehmen. Was meinen Sie, Harden, würden Sie mit von der Parthie sein?“ Er sah ihn schelmisch an, in Hardens Gesicht stieg eine Blutwelle, hatte er sich wirklich verrathen, und durfte nun Fred mit kecker Hand an das bis jetzt sorgfältig gehütete Geheimniß rühren.

„Nun macht er schon wieder Pläne für den Sommer,“ meinte die Frau Justizräthin lächelnd, „das ist so recht die Art meines lieben, alten Jungen, immer frohen Auges in die Zukunft schauen. Vorläufig haben wir jetzt den langen Winter vor uns, der uns diesmal ohne Melitta wohl noch länger werden wird wie sonst.“

„O, mach' dir nur keine Sorgen, Mütterchen, ich werde dich schon gut unterhalten mit all' den lustigen Studentenstreichen, die der lange Winter zeitigen wird. Und dann kommen Briefe von Melitta, lange, liebe Briefe, Sie sollen sie auch lesen, Harden,“ wandte er sich nun wieder neckend an diesen.

Harden dachte an die langen, trüben Wintertage, an einsame Waldwege, die er wandern würde, an stille Abendstunden, wo er sich in seine Bücher vergraben würde, aber mochte er noch so lang und einförmig werden, der Winter, seinem Ziele würde er ihn näher bringen, Arbeit, angestrengte Arbeit sollte wie schon so manches Mal im Leben seine beste Trösterin werden.

4.

Melitta wurde unterdeß von dem Dampfroß weiter und weiter getragen. Ach, hätten die Blumen in ihren Händen nur nicht so süß und so schmeichelnd geduftet, das Abschiedsweh wäre wohl weniger anhaltend gewesen, aber diese Blumen redeten eine so eigene, bestrickende Sprache und zauberten ihr immer wieder ein leidenschaftliches Antlitz vor Augen. — Sie schalt sich thöricht und albern, was hatten die Blumen denn weiter zu bedeuten als den freundlichen Abschiedsgruß eines Freundes ihres Bruders, der viel in ihrem Hause verkehrte. — Sie war ein armes Mädchen und Martin Harden ebenso wenig mit Glücksgütern gesegnet, wie kamen ihr nur solche dummen Gedanken, sie hatte doch sonst nicht an dergleichen gedacht, die dummen Blumen, sie legte sie bei Seite und richtete nun ihre Gedanken mit aller Energie auf das, was vor ihr lag.

Näher und näher rückte sie ihrem Ziel. Auf der kleinen Station S. auf Rügen erwartete sie ihr Onkel mit seinem Gefährt. Er begrüßte sie mit etwas gemessener Freundlichkeit und verhielt sich nachher, als man in tiefen Sandwegen dahinfuhr, ziemlich schweigsam.

Melitta hörte in der Ferne das Meer brausen, sah im fahlen Dämmerlicht des Herbstabends die Wälder in ihrer Farbenpracht, sah ein Dorf mit kleinen Häusern, in welchen hie und da schon Lichter schimmerten.

Auch die stattlichen Villen eines Badeorts erblickte sie in der Ferne, und nun bog der Wagen in die breite Allee des Parkes, den sie von ihrer Kindheit her kannte, ein und hielt dann vor dem etwas düstern alten Herrenhause.

Sie konnte sich, als sie über die Schwelle desselben trat, eines beklemmenden Gefühls nicht erwehren, es war ihr, als die schwere Thür hinter ihr zufiel, als ließe sie ihre Jugend mit all' ihren Träumen und Hoffen draußen.

Schon nach wenigen Tagen war es ihr klar, daß ihre Stellung hier bei den Verwandten nichts anderes bedeutete, als eine der unendlichen Variationen des beliebten Thema's: Stütze der Hausfrau.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

mandant der Festung Rastatt, kann am 9. d. sein sechzigjähriges Militärdienstjubiläum feiern.

— Die Eröffnung der Kaisergräber im Speyerer Dom soll vom 16. August ab nach erfolgter Genehmigung des Prinz-Regenten von Bayern im Auftrage des bayerischen Kultusministeriums und im Einverständniß mit dem bischöflichen Ordinariat vorgenommen werden. Bekanntlich birgt die Königsgruft die Gebeine der sämmtlichen Kaiser aus dem salischen Hause, nämlich Konrads II., Heinrichs III., Heinrichs IV. und Heinrichs V., von Hohenstaufen die irdischen Ueberreste der Gemahlin Beatrix des Kaisers Friedrichs I., des jüngsten Sohnes Philipp des Kaisers Friedrich Barbarossa und der Habsburger Rudolf und Albrecht von Oesterreich, sowie Adolfs von Nassau. Die Särge sollen wissenschaftlich untersucht werden.

— Eine abermalige Steigerung der Kohlenpreise wird aus Zwickau angekündigt. Die Werkverwaltungen des Steinkohlenreviers kündigen offiziell eine abermalige 10prozentige Preissteigerung für den 1. Oktober an. Es ist dies die 5. Preissteigerung seit dem Kohlenarbeiterstreik.

— Menschenfresserei auf Sachalin. In Wladiwostok ist die amtliche Nachricht eingetroffen, daß auf einer der entfernten Stationen der Insel Sachalin ein aus dem Onorsker Gefängniß entflohener Sträfling verhaftet worden ist. In dem Futterbeutel des Flüchtlings wurden Stücke von Menschenfleisch vorgefunden. Bei den eingezogenen Erkundigungen erwies es sich, daß der Zwangsarbeiter Borowenko mit seinem Kameraden Petschrowski geflüchtet, der letztere aber bis jetzt noch nicht aufgefunden ist. Es liegt hier augenscheinlich ein Fall von Menschenfresserei vor. Die beiden Flüchtlinge waren wahrscheinlich dem Hungertode nahe, und Borowenko hat dann in höchster Noth seinen Freund ermordet und die Leiche zum Theil aufgefressen.

— Kein sonderlich schönes Augustwetter prophezeit Falb, dessen Voraussagungen allerdings gewöhnlich nicht einzutreffen pflegen. Hören wir, was Falb sagt: In diesem Monat wird ein auffallend niedriger Thermometerstand die Regel sein; kaum daß die Wärme überhaupt je die normale Höhe erreicht. Vom 1. bis 5. kommen zahlreiche Gewitter mit stellenweise beträchtlichen Niederschlägen, wobei es kalt und ungemüthlich ist; vom 6. bis 11. nimmt der Regen ab, verschwindet aber keineswegs ganz. Um den 10. herum, der ein kritischer Termin 1. Ordnung ist, wird die Nässe wieder stärker, die Ausdehnung der Niederschläge aber ist nicht sehr bedeutend. Die Temperatur bleibt konstant unter dem Mittel. Vom 12. bis 17. wird der Regen ausgebreitet und ergiebig; um den 16. gibt es viele Gewitter. Keine Wärmeerhöhung. Vom 18. bis 21. regnet es weniger und die Temperatur sinkt noch tiefer. Vom 22. bis 27. viel Regen, der immer stärker wird, viele Gewitter und etwas steigende Wärme. Am 25. haben wir einen kritischen Termin zweiten Ranges. Vom 28. bis 31. endlich wird es ganz trocken und kalt.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Auf Grund Allerhöchster Kabinets-Ordre vom 27. Juli d. J. ist die Aufstellung von weiteren Formationen für das ostasiatische Expeditionskorps vorzubereiten, so daß deren Zusammenstellung jeder Zeit und ohne Zeitverlust erfolgen kann.

Unteroffiziere und Mannschaften des Beurlaubtenstandes aller Waffen, also der

Jahrgänge 1899 bis 1882

(Reserve, Landwehr I. und Landwehr II.), von guter Führung, welche sich im Bedarfsfalle zur Verwendung als Nachschub für die Formationen des ostasiatischen Expeditionskorps bereit erklären, haben sich unter Vorlage ihrer Militär-Papiere und eines von der Ortsbehörde ihres Wohnorts ausgestellten Leumundszeugnisses jeweils **zwischen 8 und 9 Uhr Vormittags bis spätestens den 11. August d. J.** bei dem **Bezirkskommando Karlsruhe** zwecks Untersuchung auf Tropendienstfähigkeit und event. Notirung zu melden.

Für die sich meldenden Unteroffiziere und Mannschaften ist Gewährung von Kapitulationshandgeld, sowie Löhnungszuschuß im Falle ihrer Einberufung in Aussicht genommen.

Bezirks-Kommando Karlsruhe.

Das Erlöschen der Firma Julius Helbing Wittwe in Weingarten soll von Amtswegen in das Handelsregister eingetragen werden. Den Betheiligten wird zur Geltendmachung eines Widerspruchs eine Frist von 3 Monaten bestimmt.

Großh. Amtsgericht.

Durlach.

Handelsregister A.

Eingetragen:

1. August Renz, Durlach. Inhaber: August Renz, Kaufmann, Durlach.
2. Karl Schöpfle, Langensteinbach. Inhaber: Karl Schöpfle, Kaufmann, Langensteinbach.
3. Carl Kirchenbauer, Söllingen. Inhaber: Carl Kirchenbauer, Bauunternehmer, Söllingen.

Großh. Amtsgericht.

Durlach.

Steigerungsankündigung.

Theilungshalber lassen Bahnarbeiter Adam Meier in Durlach und die Erben der Wilhelm Fleischmann Ehefrau, Sophie geb. Wackershauser da, auf dem Rathhaus zu Durlach am

Freitag, 10. August 1900,
Nachmittags 3 Uhr,

nachbeschriebene Liegenschaften öffentlich versteigern, wobei die Genehmigung des Zuschlages vorbehalten wird. Die weiteren Gedinge sind im Amtszimmer des Großh. Notariats Durlach I., Sophienstraße 5, einzusehen.

Beschreibung der Liegenschaften.

Gemarkung Durlach.

1. Plan 52, Lgrb. Nr. 4437. 10 a 48 qm Acker in den Plattwiesen, es. Jakob Friedrich Meier Ehefrau geb. Fleischmann und Adam Steidinger, as. Konrad Steidinger und Stadtgemeinde, Anschlag 250 Mk.
2. Plan 33, Lgrb. Nr. 3473. 7 a 43 qm Acker im breiten Wasen, es. Heinrich Weigel Kinder, as. Friedrich Ammann Ehefrau geb. Rittershofer, Anschlag 150 Mk.
3. Plan 33, Lgrb. Nr. 2530. 10 a 03 qm Acker im breiten Wasen, es. Stadtgemeinde Durlach, as. Jakob Lautenschläger, Anschlag 200 Mk.
4. Plan 57, Lgrb. Nr. 5700. 2 a 62 qm Weinberg im Billig, es. Christian Lenzinger Wtb., as. Franz Josef Schlick, Anschlag 40 Mk.
5. Plan 56, Lgrb. Nr. 5480. 6 a 26 qm Weinberg im Eisenbart, es. Friedrich Geyer Ehefrau geb. Rittershofer, as. Friedrich Karl Kleiber, Anschlag 70 Mk.
6. Plan 14, Lgrb. Nr. 678. 6 a 80 qm Garten in den Erlesgärten, es. Konrad Steidinger, as. Friedrich Liede, Anschlag 750 Mk.

Durlach, 30. Juli 1900.

Großh. Notariat I.:
Bauer.

Durlach.

Liegenschaftsversteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung wird am

Freitag den 7. September,
Nachmittags 2½ Uhr,

auf dem Rathhaus zu Durlach die nachbeschriebene Liegenschaft des Topeziers Wilhelm Benz in Durlach öffentlich zu Eigenthum versteigert. Der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird. Die übrigen Versteigerungsgedinge können beim Unterzeichneten eingesehen werden.

Beschreibung der Liegenschaft und Schätzung.

Gemarkung Durlach.

Plan 20, Lgrb. Nr. 1015. 1 a 48 qm Hofraithe im Ortsetter am Schloßplatz, es. Ortsweg, as. Frauenverein Durlach und Bürklin, Christof, Hufner. Hierauf ein zweistöckiges Wohnhaus mit Balkenkeller und einstöckigem Küchenanbau mit Schweinstallung, Anschlag 8000 Mark.

Durlach, 3. Aug. 1900.

Großh. Notariat I.
Der Vollstreckungsbeamte:
Bauer.

Marktpreise.

½ Kilogr. Schweineschmalz 80 Pf., Butter Mk. 1.15, 10 St. Eier 65 Pf., 20 Liter Kartoffeln Mk. 1.—, 50 Kilogr. neues Heu Mk. 3.—, 50 Kilogr. Roggenstroh Mk. 2.50, 50 Kilogr. Dinkelstroh Mk. 2.—, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) Mk. 60, 4 Ster Tannenholz Mk. 48, 4 Ster Forlenholz Mk. 48.

Durlach, 4. August 1900.

Das Bürgermeisteramt.

Privat-Anzeigen.

Wohnungen.

Zwei freundliche Wohnungen von je 2 Zimmern mit Küche, Keller und sonstigem Zubehör, mitten in der Stadt, sind auf 1. September d. Js. zu vermiethen. Zu einer Wohnung kann ein kleiner Hausgarten mitvermiethet werden. Zu erfragen

Pfinzvorstadt 36, 2. St.

Eine Mansardenwohnung von 2 Zimmern und Zugehör ist auf den 1. Oktober zu vermiethen

Mittelstraße 4.

Wohnungen zu vermiethen.

Jägerstraße 1 ist auf 1. Oktober 1 Zimmer, Mansarde und Zugehör zu vermiethen; ferner ist Jägerstraße 6, 2. Stock, 1 Zimmer, Küche und Keller an kleine Familie oder einzelne Person sogleich oder später zu vermiethen. Näheres

Jägerstraße 6, 2. St.

Hauptstraße 74 ist der 2. Stock mit 2 großen und 1 kleinen Zimmer und Zugehör sofort zu vermiethen; ferner das im Lammhof stehende Hinterhaus (Eingang durch's Lamm) zum Alleinbewohnen auf 1. Oktober. Näheres im Laden.

Zu vermiethen

sofort oder später im 2. Stock Lammstraße 20 a eine schöne Wohnung mit Glasabschluß, 2 geräumigen Zimmern, Küche, Keller und Speicher mit Gesindezimmer;

auf 1. Oktober ebendaselbst eine schöne Wohnung im 4. Stock mit 2 Zimmern, Küche, Keller, Speicher;

im 2. Stock Seitenbau Lammstraße 21 eine Wohnung mit 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher;

per sofort oder 1. Oktober im 4. Stock Seboldstraße 7 b eine Wohnung mit 2 bis 3 Zimmern, Küche, Keller und Speicher. Näheres bei **Carl Leußler,** Lammstr. 20 a.

Eine freundliche Mansarden-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern sammt allem Zugehör, ist sofort oder auf 1. Oktober zu vermiethen. Näheres

Hauptstraße 7.

Wohnungen:

Wilhelmstraße 7 der 2. Stock, bestehend in 4 schönen großen Zimmern nebst 2 Küchen oder 1 Badezimmer, und im Dachstock 2 Zimmer mit Zugehör auf 1. Okt.; ferner

Wilhelmstraße 9, parterre, 3 Zimmer mit Zugehör auf sogleich oder 1. Okt., sowie auf 1. Okt. 2 Zimmer im 2. Stock und 3 Zimmer im Dachstock zu vermiethen. Näheres

Wilhelmstraße 7 im Laden.

Wohnung von 2 Zimmern mit Glasabschluß nebst allem Zubehör auf 1. Oktober zu vermiethen **Pfinzvorstadt 34.** Laden.

Eine hübsche Wohnung

von 5—7 Zimmern, neu hergerichtet, ist sofort oder per 1. Oktober zu vermiethen **Hauptstraße 71.**

Schwanenstr. 2 a ist ein freundlich möblirtes Zimmer und ein unmöblirtes Zimmer zu vermiethen.

Tüchtiger Fuchsfänger gesucht.

Auf der Gemarkung Durlach hat sich ein Fuchs sammt Weibchen eingenistet. Derjenige, welcher sie womöglich noch lebend fängt, erhält gute Belohnung.

Schreiner-Gesuch.

Zwei tüchtige Schreiner werden zum sofortigen Eintritt gesucht von

Gustav May. Durlach.

Ein möblirtes Zimmer

ist sofort zu vermiethen

Palmaienstraße 1 c.

Radfahrer-Club Germania Durlach.

Montag den 20. August 1900, Abends 8½ Uhr, findet eine außerordentliche

Generalversammlung

im Lokal statt.

Tagesordnung:

1. Ersatzwahl eines Fahrwarts und eines Beisitzers.
2. Beschlußfassung betr. Eintragung des Vereins.
3. Sonstige Angelegenheiten.

Um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird dringend gebeten.

Durlach, 6. Aug. 1900.

Der Vorstand.

Zitherkranz Neutralia.

Die Proben finden von jetzt ab regelmäßig jeden Dienstag Abend Punkt ½9 Uhr im Vereinslokal „rother Löwen" statt und laden wir hierzu alle Zitherfreunde höflichst ein.

Auch Damen, welche Lust und Liebe zum Zitherspiel haben, können in den Verein aufgenommen werden und den Proben beiwohnen.

Der Vorstand.

Morgen (Dienstag)

wird geschlachtet.

J. Schöbel,
Brauerei Bauer.

v. Kobbe's Fress- und Mastpulver für Schweine, Rindvieh, Pferde, sowie **Butterpulver** und **Restitutionsfluid** in Packungen mit Gebrauchsanweisung à 50 Pfg. und Mk. 1.—. Ferner v. Kobbe's **Viehwasch-Essenz** gegen Ungeziefer, Räude und Haut-Ausschlag. In Dosen à M. 0.60, 1.—, 1.50, 3.— und 5.— erhältlich bei **Philipp Luger.**

Beste Marke

COGNAC

gegründet 1844

von

H. J. Peters & Cie Nachf.

Cöln.

*	die ganze Flasche M.	1.75.
**	„ „ „ „	2.—.
***	„ „ „ „	2.25.
****	„ „ „ „	2.50.
*****	„ „ „ „	3.—.

Halbe Flaschen entsprechend billiger.

Niederlage bei Herren
A. Herrmann, Conditor,
Carl Armbruster.
E. Dörrmann.

Ein **Ovalfaß,** 500 Liter haltend, ist zu verkaufen

Weingarterstr. 4 a.

Johannisbeeren,

20—25 Pfund, billig abzugeben

Kronenstraße 6, 2. St.

Hafer, ein Acker, zu verkaufen

Aue, Kaiserstraße 88, 2. St.

Zapf- & Gährspunden

empfiehlt billigst

K. Leussler,
Lammstraße 20 a.

Elektr. Einrichtungen jeder Art,

Elektrische Licht- und Kraftanlagen,

Telephons, Tableaux, Läutewerke, Elektr. Signaluhren, Sicherheitskontakte. Elektr. Thüröffner (best. System)

für Hotels, Fabriken, Villen und Privathäuser.

Ausführungen solid und billig unter mehrjähriger Garantie.

Kostenvoranschläge und Besuch kostenlos.

Verkauf und großes Lager aller Apparate der gesammten Elektrotechnik.

Julius Veesenmeyer. Karlsruhe, Adlerstr. 40.

Frischgeschossenes

Reh, Ziemer, Schlegel, Bug, Ragout.

Täglich frischgeschlachtete

junge Hahnen, Enten, Gänse,

neues Strassburger Sauerkraut,

morgen früh eintreffend, empfiehlt

Osk. Gorenflo, vorm. Firma F. Barié jr.

Vinavigo. Spanische Wein-Gesellschaft Hamburg.

Import feinster alter Weine, deren Reinheit garantirt wird.

Malaga, Madeira, Marsala, Sherry, Lacr. Christi, Portwein, roth und **weiss, Wermouth, Muscat lunell, Cognac fine Champagne.**

Verkauf in ¼ und ½ Flaschen zu Originalpreisen in **Durlach** in der Einhorn-Apotheke, Bes. **E. Jundt,** in Weingarten in der Apotheke, Bes. **Friedr. Mülberger.**

Schutzmarke. Prämiirt mit den höchsten Ehrenpreisen!

J. ANDEL's überseeisches Pulver

tödtet mit Sicherheit:

Schwaben, Schaben, Wanzen, Flöhe, Russen, Fliegen, Ameisen, Asseln, Vogelmilben, überhaupt alle lästigen und schädlichen Insekten

Echt zu haben in Durlach nur bei

W. Pohle, Hauptstrasse 52.

Zur Weinfabrikation und Früchtekonservirung:

Hutzucker, Griesszucker, Crystallzucker, zu Fabrikpreisen.

Rosinen, Korinthen, zu en gros-Tagespreisen.

J. Schrader's Mostsubstanzen, Weingeist, Weinsteinsäure, Gährpulver, Tanin, Tamarinden, Weinfarbe etc.

Philipp Luger & Filiale.

Eau de Cologne „Zur Stadt Mailand"

Alleinverkauf für Durlach: **Löwenapotheke.**

Allein hergestellt nach dem Originalrecept des Erfinders Feminis, prämiirt mit d. höchsten deutsch. Preisen. Kgl. Preuss. Staatsmedaille.

Teinacher Hirschquelle

Bad Teinach. (Württ. Schwarzwald.)

Generalvertreter:
Gebr. Winnewisser, Karlsruhe.

Zwei ordentliche Arbeiter können **Kost und Wohnung** erhalten, ebendaselbst können noch mehrere an **gutem Mittag- und Abendtisch** theilnehmen. Näheres bei **A. Lindemann,** Verkaufsstelle vor Karlsr. Hof.

Zauberhaft schön

sind Alle, die eine **zarte, schneeweiße Haut, rosigen jugendfrischen Teint** u. ein Gesicht **ohne Sommersprossen** haben, daher gebrauchen Sie nur:

Radebeuler Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden

Schutzmarke: **Steckenpferd.**

à St. 50 Pfg. in der **Löwen-Apotheke** und **Einhorn-Apotheke** in **Durlach;** sowie bei **Apoth. Kaufmann** in **Königsbach.**

Johannisbeeren,

schöne große, noch einige Zentner, billig bei

Karl Walz, Hauptstr. 9.

Neue holl. Vollhäringe,

per Stück 12 ₰.

Philipp Luger.

Magenleiden

Magenkrampf, Magenschmerzen, Magenkatarrh, schwere Verdauung, Verschleimung, Aufstoßen, Blähungen und Verstopfung, Appetitlosigkeit, Abmagerung

Nervenleiden

chron. Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, nervöse Abspannung, Gemüthsverstimmung, Gedächtnißschwäche

Frauenleiden

Blutarmuth, Bleichsucht, schlechte Gesichtsfarbe, Müdigkeit, katarrhalische Ausflüsse und unreine Haut werden briefl. dauernd und sicher geheilt durch das von hervorragendem Spezialarzt und Doktor der Medizin geleitete Institut **„Salus" München,** Volkartstraße 23 b.

Hefenbranntwein

ist zu haben bei

Ernst Derrer,
Branntweinbrennerei.

Ausserordentlich günstiger Gelegenheitskauf.

Pianino, wenig gespielt, **ausgezeichnetes** süddeutsches Fabrikat, ist besonderer Umstände halber **billig** unter 10jähriger unumschränkter **Garantie** im Auftrag zu verkaufen.

Hans Schmidt,
Musikalienhandlung,
Karlsruhe i/B., Rondellplatz. Teleph. 487.

Mühlhauser Zeug-Reste,

Kattun, Flanelle, Futter ꝛc.

verkauft billigst

Frau Frohmüller,
Palmaienstr. 7, hinter dem Kirchhof

Ia. neue

Holländ. Vollhäringe

empfiehlt

G. F. Blum.

Gebrauchtes Gartengeländer

oder **Schwarten** zu kaufen gesucht.

J. Hirsch, Sophienstr.

Gypser-Gesuch.

4 tüchtige Gypser und 2 kräftige Taglöhner finden sofort Arbeit (Akkord oder Taglohn) bei

Gypsermstr. **Widmann,** Durlach.

Zimmer, ein schön möblirtes, in schönster, freier Lage, mit oder ohne Pension in gutem Hause sofort zu vermiethen.

Blumenstraße 5 a.

Stroh

wird angekauft von

Raphael Fröhlich.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste unserer lieben Gattin, Mutter, Großmutter und Schwester, für die zahlreichen Blumenspenden, sowie für die trostreiche Grabrede des Herrn Stadtpfarrer Specht sagen wir unsern verbindlichsten Dank.

Durlach, 4. Aug. 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich Bronner u. Kinder.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dupé, Durlach.